



## **AMCON - Zukunftstechnologien „made in Cloppenburg“**

Aus einem 1992 gestarteten Projekt entwickelte sich ein deutschlandweit aktives Unternehmen mit Sitz in Cloppenburg: die AMCON GmbH. Unter der Führung von Olaf Clausen und Darius Rauert ist das Unternehmen in den letzten zehn Jahren rasant gewachsen. Waren es 2010 sechs Mitarbeiter, beschäftigen sie mittlerweile knapp 90 Kolleginnen und Kollegen, von denen 40 % zwischen 26 und 34 Jahre alt und meist regional verwurzelt sind.

AMCON kümmert sich um ein Thema, das viele Menschen beschäftigt – den öffentlichen Personennahverkehr. Zu den Kunden zählen unter anderem die Berliner Verkehrsbetriebe, die Münchner Verkehrsgesellschaft, die S-Bahn Hamburg, die WestfalenBahn, Hülsmann Reisen, die Vetter Verkehrsbetriebe, aber auch Verkehrsunternehmen mit Nostalgiefaktor wie die Mecklenburgische Bäderbahn oder die Harzer Schmalspurbahnen.



Das Unternehmen hat seinen Sitz in der Osterstraße in Cloppenburg.

Die Softwareentwickler und Projektmanager arbeiten kontinuierlich an dem Ziel, den ÖPNV mit neuen Softwarelösungen zukunftsfähig zu machen. Angefangen vom intuitiv bedienbaren Fahrkartenautomaten bis hin zu Tabletlösungen oder der Boardunit in Bussen bietet AMCON ein breites Produktportfolio an. Das AMCON.SYSTEM ist dabei das Herzstück. Es ist wie ein Baukastensystem strukturiert und kann ganz individuell und nach Kundenwunsch eingesetzt werden. Mit dem AMCON.System können Verkehrsbetriebe Fahrkarten unterwegs im Bus oder in der Bahn, in Servicecentern oder am Automaten verkaufen. Aber auch das Kontrollieren der Tickets mit 2D-Barcode, eTickets nach VDV-KA oder als proprietäres System und die Aufnahme von erhöhten Beförderungsentgelten ist mit dem AMCON.System möglich. Dabei ist AMCON hardwareunabhängig unterwegs. Darüber hinaus gehören Webshops als weiterer Vertriebskanal zur Produktpalette, genau wie Aboverwaltungen für Schüler- oder Geschäftskunden. Damit keine Daten verloren gehen, laufen sie in das Hintergrundsystem ein und können von dort in der Zentrale weiterverarbeitet werden.

### **Motivierte Mitarbeiter sind der Schlüssel zum Erfolg**

Da der Erfolg eines Unternehmens in hohem Maße von der Qualität der Mitarbeiter abhängt, ist eine ausgeglichene Work-Life-Balance von großer Bedeutung. Flexible Arbeitszeiten sorgen dafür, dass kein Mitarbeiter gegen seine innere Uhr arbeiten muss. Unter anderem dafür wurde das Cloppenburger IT-Unternehmen beim regionalen „Great Place to Work“-Wettbewerb 2020 als einer der besten Arbeitgeber in Niedersachsen-Bremen ausgezeichnet und konnte den Erfolg von 2016 und 2018 wiederholen. Bewertungsgrundlage war eine anonyme Befragung der Mitarbeiter zu zentralen Arbeitsplatzthemen wie Vertrauen, Identifikation, Teamgeist, berufliche Entwicklung, Vergütung, Gesundheitsförderung und Work-Life-Balance.

Aufgeteilt sind die Mitarbeiter in Teams in den unterschiedlichen Bereichen innerhalb des Unternehmens. Diesen Teams steht in der Regel ein Teamleiter vor, der für die Aufgabenverteilung und Organisation innerhalb seines Teams verantwortlich ist. In regelmäßigen Teammeetings kann sich jedes Teammitglied zu aktuellen Themen äußern und eigene Ideen einbringen. Über allen Teams steht die Geschäftsführung, die den Teams zur Seite steht und für die strategische Ausrichtung des Unternehmens zuständig ist. Da beide Geschäftsführer regelmäßig in das Tagesgeschäft involviert sind, behalten sie den Gesamtüberblick über die anstehenden Aufgaben. Unterstützt wird die Geschäftsführung von Stabsstellen für besondere Themenbereiche, wie Datenschutz und Arbeitssicherheit.



Über 90 Kolleginnen und Kollegen arbeiten täglich an dem Ziel, den ÖPNV in Deutschland zukunftsfähig zu machen.

### **Mit neuen Technologien und Früherziehung dem Fachkräftemangel entgegenwirken**

Wie in vielen anderen Branchen, ist der Fachkräftemangel auch in der IT-Branche zu spüren. Um dem Einhalt zu gebieten, hat sich AMCON auf die Fahne geschrieben, die eigenen Arbeitskräfte so gut wie möglich an sich zu binden. „Wir befinden uns mittlerweile in einem Arbeitsmarkt, in dem sich die Arbeitnehmer Stellen aussuchen können und müssen als Arbeitgeber mit diversen anderen konkurrieren“ sagt Darius Rauert. Aus diesem Grund sei es wichtig, Anreize zu bieten, wie eben ein flexibles Arbeitszeitenmodell und ein gutes Betriebsklima, in dem auch gemeinsame Aktivitäten abseits des Büroalltags unternommen werden.

Aber auch die Ausbildung neuer Softwareentwickler- und Projektleitergenerationen kommt bei AMCON nicht zu kurz. So stehen jedes Jahr neue Ausbildungs- und duale Studienplätze in Zusammenarbeit mit der IBS IT & Business School in Oldenburg und der Hochschule Weserbergland in Hameln zur Verfügung. Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler Praktika absolvieren oder am Zukunftstag in den Alltag einer Softwareentwicklungsfirma hineinschnuppern. Dabei kommen auch modernere Methoden, wie LEGO® Mindstorms Roboter oder Mikrocomputer zum Einsatz, die das technische Verständnis der Kinder auf spielerische Art schärfen und schon nach wenigen Minuten erste Erfolgserlebnisse garantieren. Der Informatikkurs vom Clemens-August-Gymnasium in Cloppenburg kommt regelmäßig zu Besuch, um sich zu informieren, was beruflich im Bereich der Softwareentwicklung möglich ist. „Auch wenn unsere Welt immer digitalisierter wird, haben wir oft den Eindruck, dass die klassischen MINT-Fächer (Mathematik - Informatik – Naturwissenschaften -Technik) viel stärker gefördert

werden müssen. Aus diesem Grund arbeiten wir bereits an verschiedenen Konzepten, wie wir Kinder und Jugendliche früh an das Thema und insbesondere an den Beruf des Softwareentwicklers heranzuführen können“, so Clausen.



Darius Rauert und Olaf Clausen sind die geschäftsführenden Gesellschafter von AMCON.